

# Uneinheitliche Entwicklung



Foto: SR

Wie aus dem „BIR World Mirror“ hervorgeht, hat sich die Lage auf dem internationalen Altpapiermarkt wieder leicht gebessert. Allerdings konnte der Altpapierhandel nicht in allen Ländern Positives vermelden. Hier einige Beispiele:

**D**as anhaltende Wachstum der chinesischen und indischen Wirtschaft habe geholfen, die Exportmengen zu halten, konstatierte Ranjit Baxi (J&H Sales International Ltd.), Präsident der Fachsparte Papier im Bureau of International Recycling, Anfang des Jahres. Unternehmen mit Handelsbeziehungen zu China werden wohl auch weiterhin gute Geschäfte machen können, denn nach vorläufigen Schätzungen soll die Volksrepublik im vergangenen Jahr – mitten in der weltweiten Rezession – mehr als 26,5 Millionen Tonnen Altpapier importiert haben.

In Asien war in den letzten drei Dezember-Wochen eine starke Altpapier-Nachfrage der Papierfabriken festzustellen, die vor allem von niedrigen Lagerbeständen bei hohem Auftragsvolumen verursacht wurde. Kostete Kaufhausware für den Exportmarkt noch im Oktober etwa 150 US-Dollar pro Tonne, so lag der Preis zu Jahresende bereits bei 195 US-Dollar und darüber – Tendenz steigend. Die Nachfrage nach Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen, sortierten Büropapieren

und anderen Qualitäten ließ die Preise ebenfalls anziehen.

## Baltische Staaten

In dieser Region war Kaufhausware ebenfalls sehr begehrt, zumal das Kaufinteresse durch mehrere Faktoren angeheizt wurde: Ain Lindre (Tallinna Sekto) nannte neben neuen Kapazitäten in Polen, Ungarn und Ostdeutschland ein „gesundes“ Ordervolumen aus Asien und den Markteintritt der Ukraine. Aufgrund dieser Entwicklung erhöhte sich der Preis in den letzten drei Monaten des Jahres 2009 und im Januar 2010 monatlich. Bei Deinkingware und den mittleren Qualitäten blieben Nachfrage und Preise stabil, während die niedrige Produktion bei höheren Sorten die Notierungen um zehn bis fünfzehn Euro pro Tonne nach oben trieb. Wohl deshalb bewertet der Marktkenner die Aussichten für das erste Quartal dieses Jahres als hoffnungsvoll.

## Großbritannien

Nach dem Bericht von David Symmers (The Recycling Association) zu urteilen,

beschleunigt sich auch in Großbritannien die Verteuerung von Kaufhausware für den Export. Allerdings registriert der Fachmann mittlerweile Zeichen für eine Marktstabilisierung, was ihm Anlass zu der Vermutung gibt, dass mit wieder leicht fallenden Preisen zu rechnen ist.

Dem britischen Altpapierhandel fällt es nach den Angaben schwer, die Industrie mit den benötigten Mengen an alten Zeitungen zu beliefern, zumal sowohl die Nutzung als auch der Umfang von Tageszeitungen schrumpfen. Holzfreie Deinkingware ist knapp und angesichts



Ranjit Baxi

Foto: SR-Archiv

des großen Bedarfs in Großbritannien sowie den Exportländern sind die Preise im Dezember und Januar gestiegen. Symmers glaubt nicht, dass sich das Angebot im ersten Quartal 2010 verbessern wird. Sollte die Nachfrage auf dem gegenwärtig hohen Niveau bleiben, sind seiner Auffassung nach weitere Preiserhöhungen wahrscheinlich.

### Skandinavische Länder

Während in Finnland nach dem Bericht von Merja Helander (Paperinkeräys Oy) die nationalen Papierfabriken 2009 schätzungsweise 23 Prozent weniger Altpapier einsetzten, sank der Sekundärfaserverbrauch laut Markus Ocklind (IL Recycling) in der schwedischen Industrie um lediglich zehn Prozent. Mittlerweile scheint die Papierindustrie sowohl in Finnland als auch in Schweden wieder besser aufgestellt zu sein: Beide Experten berichteten, dass die Branche wieder mehr Sekundärrohstoffe zur Papierproduktion ordert.

In Finnland freuen sich sogar die Hersteller von Zeitungsdruckpapier über gut gefüllte Auftragsbücher, wobei auch die Produktion von Hygiene- und Verpackungspapieren anzieht. In Schweden seien alle Papierfabriken ausgelastet, hob Ocklind hervor, der in diesem Zusammenhang auch Preiserhöhungen für alle Altpapiersorten erwähnte.

## M Marktbericht Altpapier

Nach ruhigem Beginn des neuen Jahres im Altpapiersegment offerierten Abnehmer aus Fernost bereits Ende der ersten Januarwoche höhere Preise und bestellten zugleich Mengen zur möglichst kurzfristigen Lieferung. Die europäischen Abnehmer sahen sich – nicht zuletzt aufgrund sehr niedriger Lagerbestände – veranlasst, zu reagieren; die Mehrzahl der Papierfabriken hob ihre Altpapiervergütung um zehn bis 15 Euro pro Tonne an.

Das durch die Winterbehinderungen und die konjunkturelle Lage niedrige Altpapieraufkommen führte mit dazu, dass die inländischen Papierfabriken ab Mitte Januar Sondermengen zu Sonderpreisen orderten. Obgleich die Exportmengen nach Fernost keine übergroße Dimensionen erreichten (chinesisches Neujahresfest; schlechte Containerverfügbarkeit) konnte die Altpapiernachfrage innereuropäisch nur mit großen Anstrengungen von der Altpapierentsorgungswirtschaft bedient werden.

Quelle: bvse/Braun

### Spanien

Die jüngste Erhöhung der Preise für Kaufhausware in China hat dem spanischen Markt chaotische Verhältnisse beschert, so Francisco J. Donoso (Reciclajes Dolaf S.L.). Einige Exporteure seien im Vergleich zu ihren Kollegen stärker daran interessiert zu kaufen, was große Preisunterschiede verursache.

Problematisch sind die Verteuerungen für die spanische Papierindustrie, denn parallel zum chinesischen Trend haben sich auch die Preise in Spanien nach oben entwickelt. Laut Donoso stieg der Wert des Materials im Januar um etwa 20 Euro pro Tonne; einige Papierfabriken könnten sich dieses Preisniveau nicht leisten.

### Türkei

Seit Jahresbeginn sind auch die türkischen Papierproduzenten gut beschäftigt. Im Gegensatz zu anderen Märkten wird in der Türkei für Kaufhausware wieder etwas weniger bezahlt, was an den neuen Zollbestimmungen liegen könnte. Die wichtigsten Neuerungen seien spezielle Zollverfahren für in das Land eingeführtes Material, Zertifikate für Inspektionen vor dem Transport sowie zusätzliche Zollkontrollen durch Vertreter des Ministeriums, schreibt Ekrem Demircioglu (Dönkasan AS) im „BIR World Mirror“. Diese neuen Vorschriften hätten zur Folge, dass die Einfuhr von holzfreien Sorten sowie Zeitungen leichter würde als Importe von Kaufhausware und gemischten Papieren. |

<p><b>Abdecknetze</b></p> 	<p><b>Absetzkipper-Zubehörteile</b></p> 	<p><b>Absetzmulden-/ Container-Verzurrungen</b></p> 	<p><b>Anschlagmittel Drahtseil/Kette</b></p> 
<p><b>wasserdichte Abdeckplanen</b></p> 		<p><b>Zurrsysteme</b></p> 	
<p><b>luftdurchlässige Abdeckplanen</b></p> 	<p><b>Hebebänder</b></p> 		

**Lothar Huck GmbH**  
Im Mühlgut 8-10, 77815 Bühl-Weitenung, Tel. 07223-9623-0, Fax 07223-9623-30 [www.huck-gmbh.de](http://www.huck-gmbh.de)